

Hallo, ich bin das Julchen (wenn ich lieb bin), richtig heisse ich Jule vom Donnersberg.

Ich wurde am 15. Dezember 2013 geboren, einen Tag vor Mama Galina's fünftem Geburtstag. Ich habe noch vier Brüder und drei Schwestern. Unsere Kinderstube war im Haus unserer Zweibeiner, ein heller und warmer Raum im Keller. Später sind wir dann nach draussen in den Zwinger umgezogen, da hatten wir eine große Wiese zum Spielen und Buddeln. Meine Geschwister sind seit einigen Wochen bei ihren neuen Familien; ich durfte bei Mama und Oma bleiben. Aus mir soll mal ein richtiger Jagdhund werden.

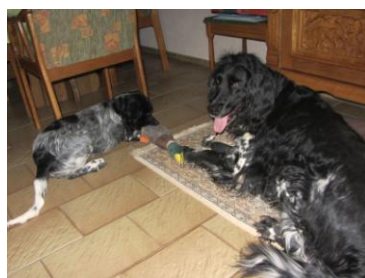
Meine Oma Desy war anfangs nicht sehr angetan von mir, obwohl ich doch nur mit ihr spielen wollte. Sie mochte es nicht, wenn ich sie an den Ohren und an der Rute gezerrt und sie angesprungen habe. Inzwischen habe ich sie aber um den Finger gewickelt und darf sogar aus ihrer Schüssel fressen. Mama ist da nicht so entgegenkommend, sie meint ich wäre dick genug.

Die Erziehung meiner Zweibeiner habe ich, wie man sieht, schon in Angriff genommen.



Eroberung der Couch

März 2014: Gestern gab's Mecker von der Chefin. Mein todesmutiger Sprung in den vollen Wassereimer endete mit einem patschnassen Teppich im Flur. Das war noch okay, aber dann wurde sie sauer. Ich musste doch unbedingt nachsehen was in dem kleinen Behälter neben dem Kühlschrank drin ist. Nachdem ich meinen Kopf durch den Schwingdeckel gezwängt hatte, klemmte das Oberteil als Halskrause an mir. Beim Versuch das Ganze abzuschütteln habe ich den Behälter umgeworfen und den Inhalt (Kaffeersatz und Obstschalen) in der Küche verteilt. Als alles wieder sauber war, wollte ich ihr beim Häkeln helfen. Dieses Unverständnis über mein doch recht gelungenes Lochmuster kann ich mir gar nicht erklären. Naja, die Lage hat sich doch recht schnell beruhigt und ich durfte dann mit Oma spielen.



Ich darf Desy sogar ihr Lieblingsspielzeug wegnehmen!

Juni: In den letzten Wochen war hier ziemlich viel los. Es wurden einige Prüfungen abgehalten, bei denen die Zweibeiner ziemlich im Stress waren. Einige meiner Halbgeschwister aus dem I-Wurf waren auch dabei und haben wohl recht gut abgeschnitten. Galina hat mir inzwischen beigebracht, wie man ein Loch in den Zaun kriegt um auf die benachbarte Pferdekoppel zu gelangen. Unser kleiner Swimming Pool wurde auch befüllt, da gehe ich jeden Abend nach dem Reviergang rein – die Zweibeiner meinen ich würde stinken. So ein Blödsinn! Nur weil ich dem betörenden Duft von gewissen Hinterlassenschaften nicht widerstehen kann und mich darin wälze – das ist das Chanel Nr. 5 für Hunde!!!

Letztes Wochenende waren wir bei meinem Burder Jarko. Eigentlich heißt er Justin, aber seinem Herrchen hat Jarko beser gefallen. Anfänglich hat er mich nicht gleich erkannt, aber dann ging die Post ab! Wir haben ein paar Stunden toll miteinander gespielt.

Herbst: Ab und zu muss ich alleine im Zwinger bleiben. Das stinkt mir gewaltig, aber auf mein lautstarkes Gejammere (♪♪♪) reagiert keiner, obwohl der große Häuptling den ganzen Tag daheim ist. Da zu viel Gesang meiner zarten Stimme schadet, hab ich das Jammern dann halt aufgegeben. Da soll er sich aber nichts drauf einbilden! Seit er in Rente ist, hat er mehr Zeit und versucht, mir was beizubringen. Ich höre dann immer wieder, wie er zu den anderen sagt ich wäre beratungsresistent. Ich sag's mal so: „Nobody's perfect!“

Dezember: Galina und Wilhelm sind ziemlich oft unterwegs auf Drückjagden. Leider darf ich da noch nicht mit; ich mache es mir dann mit Oma Desy im Wohnzimmer gemütlich und nerve den Rest der Familie. Einige neue Schuhe mussten schon dran glauben., ebenso eine Ecke vom Wohnzimmerteppich. Da ich nach solchen Aktionen immer rausfliege, werde ich es wohl künftig lassen.

Heute ist Weihnachten. Galina liegt frisch operiert im Wohnzimmer, sie hat sich vor drei Tagen bei einer Jagd das Kreuzband abgerissen und den Innenmeniskus demoliert. Da war die Aufregung groß! Ich darf nur kurz zu ihr, damit ich ihr in meinem Übermut nicht weh mache.

März: Galina geht es besser, sie darf aber noch nicht rennen oder mit mir spielen. Dafür mache ich alleine mit meinem Boss ausgedehnte Reviergänge, da kann ich mich so richtig austoben.

April: Heute waren wir zur Jugendsuche in einem (hunde-)paradiesischen Gelände, es gab eine Menge Hasen und auch Federwild. Hasen musste ich auf ihrer Fährte suchen ohne sie zu sehen – blöd, da kriegt man die ja nicht!



Also, **meine** Ohren sind schöner ...

Beim Vorstehen war mein Chef doch etwas nervös wegen meinem ungezügelter Temperament. Da soll einer wissen, was man zu tun hat – Gas geben oder Bremsen. Am Besten ich gebe hinten Gas und bremse dann vorne. Anscheinend habe ich aber doch alles richtig gemacht, denn ich habe mit 75 Punkten bestanden.

Mai: Jetzt geht's zum Lehrgang für die Jagdeignungsprüfung, sozusagen der Knigge für Jagdhunde. Da lerne ich andere Hunde kennen.

Herbst 2015: Der Sommer war schnell vorbei. Jedes Wochenende waren wir im Lehrgang, und unter der Woche wurde auch noch geübt, wobei mein Chef nicht immer tiefenentspannt war. Vielleicht lag's an den hohen Temperaturen ??? Bei der Abschlussprüfung habe ich ihn dann noch etwas geärgert, aber letztendlich haben wir auch das geschafft. Ich bin jetzt ein „brauchbarer“ Hund. Die HZP ging mit 184 Punkten auch gut über die Bühne.